



heute.



Herbst 2019



Neue Mitglieder im Aufsichtsrat
Street Food Markets in Berlin
Winterfahrt nach Potsdam

In diesem Heft

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat sich für unsere Genossenschaft „gelohnt“: Wir konnten ein sehr schönes und fröhliches Sommerfest in Niederschönhausen miteinander genießen und unser Neubau in der Lessingstraße ist bei der großen Trockenheit noch schneller vorangekommen. Leider kam mit dem Sommer auch die Diskussion um den Mietendeckel. Wir haben Sie über die Konsequenzen in einem Sonderdruck informiert und greifen dieses für uns so wichtige Thema auch in dieser Zeitung noch einmal auf.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Herbst.

Ihre Redaktion

Inhalt

Zweites Mieterfest in Niederschönhausen	3
Hufeland-Schüler zu Gast Ferienlager in der Villa Frida	4
Spritzenhäuschen für die Jugendfeuerwehr Wilhelmsruh	5
Neue Mitarbeiter	6

Viel gemeinsam I-VIII



Stadtspaziergang: Runter vom Sofa – rauf auf den Street Food Market	IV-V
Kinderseite	7

Neugestaltung Innenhöfe	8
Neubau Lessingstraße	9
WBG persönlich	10
Mitgliederfahrten	11

● Genossenschaftliche Demokratie

Neu im Aufsichtsrat

Wir stellen vor



Unser Aufsichtsrat, v.l.n.r.: Rudolf Wetzel, Hans Schleiff, Heidrun Rothe, André Gregarek, Christiane Schneider, Petra Pflanz, Peter Fechner

Der Ökonom: André Gregarek

André Gregarek (62), verheiratet, eine erwachsene Tochter, ist seit 2016 Mitglied in unserer Genossenschaft und freut sich darauf, wenn er hoffentlich auch bald eine Wohnung bei uns beziehen kann: „Ich bin von der Unternehmensform Genossenschaft wirklich fasziniert. In einer Genossenschaftswohnung fühlt man sich doch sehr viel wohler, ist vor Eigenbedarf, Wohnungsverkäufen und unseriösen Mieterhöhungen geschützt“, so der Diplom-Ökonom. Gerade deshalb möchte er sich auch bei uns im Ehrenamt engagieren – in den Arbeitsgruppen Finanzen und Neubau des Aufsichtsrates.

Sein Fachwissen aus jahrzehntelanger Tätigkeit im Finanz- und Immobilienbereich ist da eine große Bereicherung. Nach dem Studium an der Humboldt-Universität war André Gregarek 17 Jahre in der Wirtschaftsprüfung tätig – von Jahresabschlüssen über Baurevisionen bis zur Prüfung der Angemessenheit von Baukosten. Dann ist er zur Deutschen Bahn gewechselt und hat als Geschäftsführer bis 2006 im Bereich Gleis- und Tiefbau gearbeitet. Es folgten Selbstständigkeit als Unternehmens- und Personalberater und fünf Jahre als Finanzvorstand bei der BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben). 2014 nahm er Abschied von den „großen“ Finanzen und hat sich mit einem kleinen Transportunternehmen selbstständig gemacht.

Die Immobilienkauffrau: Christiane Schneider

Christiane Schneider (64), verheiratet, zwei erwachsene Söhne, ist seit 2016 Mitglied in unserer Genossenschaft. Im gleichen Jahr ist sie auf unserem Mieterfest in Niederschönhausen ein großer Fan der Genossenschaftsidee geworden: „Dass hier Gemeinsinn vor Eigensinn geht, habe ich sofort gespürt – die gegenseitige Wertschätzung von Mitgliedern, Mitarbeitern und Vorständen“.

Auch Christiane Schneider bringt eine Menge Fachwissen mit in die Arbeitsgruppe Finanzen des Aufsichtsrates. Die gelernte Immobilienkauffrau hat ihre Ausbildung bei der Kommunalen Wohnungsverwaltung Prenzlauer Berg, heute Gewobag, gemacht und dort in der Leistungsabrechnung, später im Rechnungswesen gearbeitet. Parallel hat sie sich immer fortgebildet und mit 54 Jahren noch eine Ausbildung zum Bilanzbuchhalter der Immobilienwirtschaft abgeschlossen. Darüber hinaus hat sie sich im Wirtschaftsausschuss und im Betriebsrat engagiert. „Ich war immer neugierig und, dass ich mich als Rentnerin jetzt in einem interessanten und anspruchsvollen Ehrenamt engagieren kann, freut mich sehr und ich hoffe, einen Beitrag auf dem guten Weg der Genossenschaft leisten zu können“.

Zweites Mieterfest in Niederschönhausen

Eine tolle Feier!



Bei uns spielt die Musik auch am Tisch.

Am 9. August haben wir wieder ein sehr schönes Sommerfest mit unseren Mietern in Niederschönhausen gefeiert (das erste Fest fand 2016 statt).

Im Innenhof zwischen der Rolandstraße 98 und 99 genossen rund 400 Gäste von 14 bis 19 Uhr einen Sommernachmittag mit viel Unterhaltung und guter Stimmung.

Es gab Musik, Comedy und eine Kindershow. Für die kleinen Gäste standen Kinderschminken, eine kleine Bastelstraße und der genossenschaftliche Workshop Bauphysik auf dem Programm. Zum Austoben stand eine Hüpfburg bereit und „Tonnenpaul“ von der BSR sorgte zwischendurch für viel Spaß mit seinen Luftballons.

An den Ständen wurden Leckereien vom Grill, Gulaschsuppe, Kuchen, Eis und Getränke angeboten. Und an den langen Biertischen gab es rege und fröhliche Unterhaltungen, aber viele Gäste haben auch das Tanzbein geschwungen.

Über die vielen Danksagungen nach dem Fest haben wir uns sehr gefreut, auch darüber, dass einige mit ihren Nachbarn anschließend gleich weiter gefeiert haben... wie wir hörten.



Spaß mit „Tonnenpaul“



Fröhliche Unterhaltung



Auch die kleinen Gäste fühlen sich wohl.



Und die Band lockte auf die Tanzfläche.

Zeitungspatenschaft für zwei Schulen in Niederschönhausen

Unsere WBG hat für zwei Schulen Zeitungspatenschaften von der Berliner Zeitung übernommen.

Seit September wird täglich jeweils eine Ausgabe der Berliner Zeitung an die Elisabeth-Christinen-Grundschule und an das Max-Delbrück-Gymnasium geliefert, beide in Niederschönhausen.



Die Zeitung wird in den Schulen in den Unterricht eingebunden, z.B. die Kinderseite in den Grundschulen, Artikel zu aktuellen Themen in den weiterführenden Schulen.

Wir haben uns für die Schulen in Niederschönhausen entschieden, damit wir auch in diesem Wohngebiet wieder Projekte unterstützen können – so wie in Buch und in Wilhelmsruh.

Hufeland-Schüler zu Gast

Blick in die Arbeitswelt



Hufeland-Schüler besichtigen unseren Neubau.

Zum vierten Mal haben wir Schüler der Bucher Hufeland-Schule in unsere Geschäftsstelle eingeladen. Wir pflegen seit einigen Jahren einen engen Kontakt zur Schule. Dazu gehört auch, dass die Schüler unsere Genossenschaft kennenlernen und erfahren wie unsere Arbeit aussieht.

Am 12. September haben wir 11 Schüler aus der neunten Klasse mit ihrer Klassenlehrerin Petra Ott bei uns begrüßt. Die Vorstände Ariane Gottschall und Jörg Kleeßen nahmen die jungen Gäste persönlich in Empfang. Gleich anschließend haben sich die Mitarbeiter unserer Genossenschaft an ihrem Ar-

beitsplatz um die Schüler gekümmert, ihnen Einblick in ihre Arbeit gewährt und Fragen beantwortet. Die Schüler konnten sich im Vorfeld schon für eine Abteilung entscheiden.

Nach dem Einblick in die Arbeitswelt besichtigte der Vorstand mit den Schülern unseren Neubau in der Lesingstraße. Anschließend gab es ein gemeinsames Pizza-Essen mit dem Vorstand. Hier war auch Zeit für weitere Fragen und die Klassensprecherin bedankte sich an dieser Stelle im Namen aller Schüler für den interessanten Tag.

● Unterwegs mit unserer Genossenschaft



Die erste Ferienkinder-Gruppe

Ferienlager in der Villa Frida

Motto: baden, baden und baden

„Willkommen im Land der Indianer, der Häuptlinge und Squaws“ hieß es auch in diesem Sommer für die großen und kleineren Waldgeister der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh. In zwei Gruppen verbrachten die Kinder ihre Ferien im Indianercamp der Villa Frida. Bei den hohen Temperaturen hieß es natürlich meistens: baden, baden, baden. Aber auch andere Indianertätigkeiten kamen nicht zu kurz.

Die Ferienkinder haben ein Floß gebaut und damit auch eine Fahrt unternommen. Es gab Grill- und Disco-Abende, fröhliche Runden am Lagerfeuer, ein

Neptunfest mit Neptuntaufe, Wanderungen im Fridazauberwald – natürlich auch eine bei Nacht. Und es wurde Pizza gebacken, auch wenn das keine typische Indianerspeise ist. An allen anderen Tagen sorgte die Küchenfee „Großer Kochlöffel“ für leckeres Essen und ersparte den Indianern das Jagen.

Die Termine für das nächste Jahr stehen noch nicht fest, aber wir planen die 4. und 5. Ferienwoche. In der Winterausgabe können wir sicher schon über die genauen Termine informieren.

Spritzenhäuschen an die Jugendfeuerwehr in Wilhelmsruh übergeben



Die Jugendfeuerwehr mit ihrem neuen Spritzenhäuschen

Mit der Terminsuche war es nicht so ganz einfach, aber Ende August hat es geklappt: Unsere WBG hat ein Spritzenhäuschen an die Jugendfeuerwehr in Wilhelmsruh übergeben.

Zum wöchentlichen Übungsdienst (mittwochs von 17–19 Uhr) der Kinder und Jugendlichen der FFW Wilhelmsruh kam am 28. August auch unser technischer Vorstand Jörg Kleeßen



mit einem Geschenk im Gepäck. Nach der offiziellen Begrüßung durch den Jugendwart Peter Oberpichler überreichte Jörg Kleeßen das Spritzenhäuschen an die Jugendfeuerwehr.

Die Freude beim Feuerwehrynachwuchs war groß und so wurde das Spritzenhäuschen bei einer anschließenden Lösübung gleich eingeweiht – wie auf dem Foto (links) zu sehen ist.

Künftig wird das Spritzenhäuschen auch für die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehr eingesetzt, z.B. beim Rosenthaler Herbst oder bei Besuchen in Kitas und Schulen. Hergestellt wurde das Spritzenhäuschen übrigens von den Handwerkern unserer WBG. Wir wünschen viel Freude beim weiteren Einsatz!

Bibliothek Wilhelmsruh „Farbenspiele“ aus der Tollerstraße



© Malgruppe Tollerstraße

Noch bis November 2019 ist in der Bibliothek Wilhelmsruh die Ausstellung „Farbenspiele“ zu sehen.

Es werden Bilder in Aquarell- und Acryl-Technik präsentiert, die in der Hobby-Malgruppe der Seniorenbegegnungsstätte Tollerstraße 5 entstanden sind. Einige Werke haben wir auch schon in unserer WBG „heute“ gezeigt.

Der Eintritt ist frei, aber natürlich freut sich die Bibliothek über Spenden, denn die gesamte Bibliotheksarbeit leisten Ehrenamtliche.

Bibliothek Wilhelmsruh
Hertzstr. 61, 13158 Berlin

Mo, Di, Do 14 – 19 Uhr
Mi und Fr 10 – 13 Uhr

www.leben-in-wilhelmsruh.de

Sänger gesucht: Seniorenchor „Die frohen Spatzen“

„Die frohen Spatzen“ sind ein dreistimmiger, gemischter Seniorenchor (45 bis 94 Jahre), denen das Singen nicht nur Spaß macht, es ist für sie „Medizin für die Seele“.

Gesungen werden Volkslieder, Schlager, Lieder aus Oper, Musical und Operette. Sie treten in Seniorenheimen, auf Straßenfesten und bei Konzerten mit anderen Chören auf.

Der Chor sucht aktuell noch Unterstützung durch männliche Stimmen.

Proben: jeden Mittwoch, 17.45 Uhr in der Begegnungsstätte Tollerstraße 5

Wer Interesse hat: Bitte einfach zur Chorprobe kommen.



Dachservice GmbH

Schimmel & Wendorf

Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

DEWELLER

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG

gegr. 1900

Schulze-Boysen-Straße 18
10365 Berlin-Lichtenberg
Telefon: (030) 55009310
Telefax: (030) 55009311

Michael.Deweller@deweller.de	24 Stunden NOTDIENST (030) 55 00 93 10
------------------------------	--



Grünblick

Grünanlagenpflege ·
Neuanlagen · Pflanzungen
Pflasterarbeiten · Flächen-
reinigung · Zaunarbeiten ·
Schneebeseitigung ·

Grünblick GmbH & Co. Dienstleistungs KG
Teilestraße 30/31 · 12099 Berlin
Tel.: 47 67 438 · Fax: 47 67 439
www.gruenblick-gartenbau.de

Neue Mitarbeiter: Wir stellen vor



Drei von der Technik unserer WBG, v.l.n.r.: André Greif, Vorstand Jörg Kleeßen und Hannelore Tedeski

Juliane Tuchel: Buchhaltung

Seit April unterstützt Juliane Tuchel unsere Buchhaltung. Sie ist für unsere Betriebskostenabrechnungen ebenso zuständig wie für die Buchhaltung unserer WEG-Verwaltung.

Für diese Aufgabe bringt sie viel Erfahrung mit – auch genossenschaftliche. Sie hat ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau nach dem Abitur 2004 bei einer großen alleingesessenen Berliner Genossenschaft begonnen und dort anschließend in der Mietenbuchhaltung und vor allem in der Abteilung für Betriebskosten gearbeitet. Zudem war sie durch die Tätigkeit ihres Vaters in der Immobilienwirtschaft schon als Kind selbst Mitglied einer Genossenschaft. Da ist der Weg schon fast vorgeschrieben? „Ja“, sagt Juliane Tuchel, „aber mein Beruf macht mir auch wirklich sehr viel Freude“. Am Anfang ihrer Ausbildung sah sie ihren Weg eigentlich erst in der Verwaltung, „aber sehr schnell wurde mir klar, dass mir die Buchhaltung am meisten liegt“. Sie fühlt sich wohl in unserer Genossenschaft und genießt auch ihren neuen kurzen Arbeitsweg: „Mit dem Fahrrad bin ich in 20 Minuten im Büro“. Wir wünschen ihr weiter viel Freude bei der Arbeit für unsere WBG.

André Greif: Technischer Leiter

Seit Juli verstärkt André Greif das technische Team unserer Genossenschaft und arbeitet sich hier zur Zeit in alle Bereich ein: Er wird unter anderem die Tätigkeiten von Hannelore Tedeski übernehmen, die im nächsten Jahr nach 35 Jahren bei unserer WBG in den wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Vielen Dank schon mal an dieser Stelle!

Zu den Aufgaben von André Greif gehört natürlich die Betreuung des Neubaus und geplanter Instandsetzungen aber auch die der EDV und Multimedia. Darüber hinaus wird er auch unseren technischen Vorstand Jörg Kleeßen unterstützen und entlasten. Da passt es gut, dass der gelernte Maurermeister und Hochbautechniker unsere Genossenschaft und unsere Häuser schon bestens kennt. In den letzten sieben Jahren hat er als Bauleiter eines Ingenieurbüros den Großteil unserer Bauprojekte betreut. Dass seine Bewerbung auf die ausgeschriebene Stelle des technischen Leiters erfolgreich war, freut ihn sehr: „Das ist ein echter Treffer. Ich kenne den technischen Bereich der Genossenschaft und auch die Mitarbeiter – schön jetzt Teil des Teams zu sein“. Wir wünschen ihm weiter viel Freude bei der Arbeit für unsere WBG und bei seinem Hobby Motorradfahren – bitte immer schön vorsichtig!



HERBST 2019

**VIEL
GEMEINSAM**



Geplanter Mietendeckel

2025: BERICHT VON EINER WOHNUNGSSUCHE IN BERLIN

Carla (28), verheiratet, ein Kind (1)

Seit einem Jahr leben wir zu dritt in meiner kleinen 2-Zimmer-Wohnung, die ich vor zehn Jahren während meiner Ausbildung bezogen habe. Vor knapp zwei Jahren haben wir begonnen nach einer Wohnung für uns als Familie zu suchen. Erfolglos. Zu teuer oder andere erhielten den Zuschlag. Dabei klang der Mietendeckel doch so gut: Altbau, zentrale Lage, für 7 Euro netto/kalt. Allerdings nur für die, die schon eine Wohnung hatten. Wer sucht, findet immer noch keine. Es gibt einfach zu wenig.

Wir hatten gehofft, wenigstens eine der günstigen und sicheren Genossenschaftswohnungen zu bekommen. Aber da zieht einfach niemand mehr aus, aus Angst keine neue Wohnung zu finden. Und der Neubau ist bei denen gestrichen. Kein Geld.

Aber immerhin macht der Berliner Wohnungsmarkt erfinderisch: Im Nachbarhaus sind bei zwei älteren Damen jetzt die Enkelkinder mit eingezogen, damit sie im Todesfall darin wohnen bleiben können. Und auf dem Tempelhofer Feld gibt es seit zwei Jahren wilde Zeltlager und Campingplatzbetreiber vermieten dort Wohnwagen. Allerdings kommt der Bau der Toiletten- und Duschanlagen nicht so recht voran. Also keine echte Alternative.

Unendliche Wochenenden haben wir mit Wohnungsbesichtigungen verbracht. Wir haben uns eingereiht in die ewig langen Schlangen der Suchenden. Keine Chance. Die mit dem höheren Einkommen bekamen den Mietvertrag. Wir haben es sogar mit Bestechung versucht. Aber die Verhandlungsbasis beginnt da erst bei 10.000 Euro. Und zusätzlich hätten wir noch das Kind des Vermieters mitbetreuen müssen. Es hat in Berlin keinen Kitaplatz bekommen, weil in den letzten Jahren keine Kitas mehr gebaut wurden, neue Wohnungen ja sowieso kaum.

Wir haben keine 10.000 Euro und auch keine Zeit für Vermieterkinder. Wir suchen jetzt lieber neue Arbeit - in einer anderen Stadt. Schade. Berlin mochten wir wirklich gern.

Foto: Kirstin Gabriel



WIR SIND AUF DER STUZUBI

Am 26. Oktober informieren wir auf der Stuzubi von 10-16 Uhr über unseren Ausbildungsberuf „Immobilienkaufleute“ im Hotel Mercure Moa im Wedding.

www.stuzubi.de/messen



Der Mietendeckel – schlecht für die Genossenschaften, schlecht für Berlin

DER REFERENTENENTWURF IST EINE MOGELPACKUNG

Seit Ende Juni vergeht kaum ein Tag ohne Berichte in Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen. Möglicherweise mag der eine oder andere das Thema schon nicht mehr hören und lesen. Aber die Konsequenzen eines Mietendeckel sind für uns Wohnungsbaugenossenschaften existenziell. Und je länger wir uns damit beschäftigen, desto klarer wird: Der Mietendeckel ist schlecht für uns Genossenschaften, damit auch für Sie als Genossenschaftsmitglied und er ist schlecht für Berlin.

Daran ändert auch der Referentenentwurf nichts, der seit dem 2. September 2019 vorliegt. Die Politik sagt, dass er besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. Wir sagen dazu: Achtung, Mogelpackung!

Für viele Menschen klingt es gut: „Fünf Jahre keine Mieterhöhung!“. Aber was das in allen Konsequenzen für zukünftiges Wohnen in Berlin, auch für unsere Wohnungen bedeutet, sagt der Senat nicht. Der Mietendeckel ist ein schwerer Angriff auf unsere gesetzlich verbrieften genossenschaftliche Selbstverwaltung und ein Einstieg in die staatliche Bevormundung und Vereinnahmung von Genossenschaften.

Gemeinwohlorientierung, Solidarität, Selbstverwaltung und stadtentwicklungspolitische Verantwortung sind die Grundlagen der Genossenschaftsidee, die 2016 von der UNESCO in die Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden ist – eine hohe Anerken-

nung und Ehre. Diese Erfolgsgeschichte ist vom Mietendeckel bedroht.

GERINGERE EINKÜNFTE = GERINGERE LEISTUNGEN

- Mit einem Mietendeckel könnten die Mieten pro Jahr nur um maximal 1,3 % steigen. Das wären bei unserer Durchschnittsmiete von 5,60 Euro/qm nettokalt für 60 Quadratmeter 4,20 Euro im Monat. Damit lassen sich die deutlich höher gestiegenen Baupreise nicht bezahlen. Deshalb müssten wir wichtige Investitionen wie z. B. in die senioren-gerechte Herrichtung von Wohnungen streichen oder reduzieren.
- Auch unser traditionell großes soziales Engagement muss finanziert werden, was nur auf Grundlage von auskömmlichen Einnahmen geht.
- Weniger statt mehr Klimaschutz. Wenn die Einnahmen nicht mehr mit den Kosten Schritt halten können, muss bei den Investitionen gespart werden.

Besonders treffen würde das energietechnische Modernisierungen und damit Klimaschutzprojekte und das zu einer Zeit, in der junge Menschen dafür bei „Fridays for Future“ auf die Straße gehen.

- 2025 gibt's Mietenturbo statt Mieterschutz. Kommt der Mietendeckel, geht der gültige Mietspiegel. Als Genossenschaftsmitglied sind Sie zwar durch Satzung, Selbstverpflichtung und interne Deckelung geschützt. Aber der Mietspiegel schützt auch alle anderen vor überzogenen Mieterhöhungen. Wenn der Mietendeckel ausläuft oder von Gerichten gekippt wird, können die, die man zähmen wollte, die Abwesenheit eines Mietspiegels nutzen, um die Mieten nach Gusto drastisch zu erhöhen.
- Gefahr für Arbeitsplätze. Weniger Investitionen = weniger Aufträge für Handwerk und Bauunternehmen = weniger Umsatz = Jobverluste. Das gilt für unsere Partner, aber auch für uns selbst. Unter dem Strich wären meh-





rere Tausend Arbeitsplätze in Gefahr – und das in Zeiten, da die Arbeitslosigkeit in Berlin nach wie vor deutlich über dem Bundesdurchschnitt liegt und die konjunkturelle Dynamik auch in unserer Stadt nachlässt.

DER MIETENDECKEL VERHINDERT NEUBAU – DAS IST NICHT SOLIDARISCH

Wir würden uns sehr gerne solidarisch zeigen und neue Häuser bauen, damit mehr Menschen Genossenschaftsmitglieder werden und in bezahlbare Wohnungen ziehen können – ohne Angst vor Eigenbedarfskündigungen oder Verkauf. Der Mietendeckel hält uns davon ab: ohne Rechtssicherheit und ohne Überschüsse keine Investitionen mehr, vor allem nicht mehr in den Neubau. Schon heute fehlen in Berlin aber schätzungsweise 100000 Wohnungen – Tendenz steigend. Das ist auch der Grund dafür, dass die Mieten steigen. Wenn durch den Mietendeckel noch weniger neue Mietwohnungen entstehen, wird es zukünftig noch schwieriger, in Berlin eine Wohnung zu finden. Das trifft alle. Da hilft auch nicht, dass Neubauwohnungen vom Mietendeckel ausgenommen werden.

SOLIDARISCHE GENOSSENSCHAFTEN



In Zeiten von Enteignungsdebatten und Mietendeckel rücken die Wohnungsbaugenossenschaften noch näher zusammen: Gemeinsam geht's besser. Deshalb gehören jetzt auch die Berliner Wohnungsgenossenschaft eG Nord Ost 77 und die GEWIWO Berlin Wittenauer Wohnungsgenossenschaft eG zu denen mit dem Bauklötzchen-Logo.

PLAKATAKTION DER WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN GEHT WEITER

Die Politik sagt, dass der neue Referentenentwurf besser auf die Besonderheiten der Genossenschaften eingeht. „Das können wir leider nicht erkennen“, so Frank Schrecker, Sprecher der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin. Deshalb setzen wir unsere Aufklärungsarbeit rund um die Konsequenzen, die der Mietendeckel mit sich bringt, fort und auch unsere Plakataktionen, ergänzt durch neue Motive.

BERLIN BRAUCHT BEZAHLBAREN NEUBAU UND EIN ZUVERLÄSSIGES MIETRECHT – KEINEN MIETENDECKEL!

1. Deutlich mehr Neubau. Hier könnten Genossenschaften noch mehr leisten, wenn wir bezahlbares Bauland bekommen, die Zusammenarbeit mit den Baubehörden funktioniert und wir wirtschaftlich handeln können.
2. Deutschland verfügt schon jetzt mit dem Bürgerlichen Gesetzbuch, dem Strafgesetzbuch und dem Wirtschaftsstrafgesetzbuch über eines der stärksten Mietrechte Europas – es muss nur wirkungsvoll angewandt werden. Menschen müssen sich darauf verlassen können, dass Missbräuche und Verstöße geahndet werden – indem sie ihre Rechte kennen, der Mietspiegel geschützt und durchgesetzt wird, Wohnungs- und Ordnungsämter ihre Arbeit erledigen können, Gerichte in überschaubaren Zeiträumen nachvollziehbare Urteile fällen.

Familiennachmittag mit den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin:

MUSIKINSTRUMENTEN-MUSEUM

Am 16. November laden die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zu einem Familiennachmittag ins Musikinstrumenten-Museum ein. Sie dürfen sich auf spannende Entdeckungen und interessante Führungen freuen, die Kinder zusätzlich auf eine Schatzsuche.

Der Familiennachmittag beginnt um 13 Uhr mit einem Konzert auf der Mighty Wurlitzer Theaterorgel. Es findet eine Multimedia-Tour der „Magischen Musikinstrumente“ statt. An Führungen

können Sie jeweils zur vollen Stunde teilnehmen (14, 15 und 16 Uhr). Und von 17 – 18 Uhr stehen ein interaktiver Dancefloor und eine Zeicheninstallation, die Bilder in Musik verwandelt, auf dem Programm.

16. November, 13 – 18 Uhr (Einlass ab 12.30 Uhr). **Freier Eintritt** (Tickets an den Museumskassen, Codewort: Genossenschaften). **Musikinstrumenten-Museum**, Tiergartenstr. 1 (Eingang: Ben-Gurion-Straße), 10785 Berlin. www.simpk.de

© SIMPK/Anne-Kathrin Breitenbach





Berlin Food Week



Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF DEN STREET FOOD MARKET

Street Food – also Speisen und Getränke für unterwegs – ist in Berlin seit der Erfindung der Currywurst genau genommen nichts Neues. Aber jetzt hat es sich zum neuen Stern am Gourmethimmel gemauert: leckere, phantasievolle Gerichte – frisch, international und authentisch zubereitet.

STREET FOOD MARKT – SONNTAGS IN DER KULTURBRAUEREI



Immer sonntags lädt der Street Food Markt in die Kulturbrauerei im Prenzlauer Berg ein und das schon seit 2015. „Street Food auf Achse soll besonders den in Berlin und Umgebung heimatisierten tollen, außergewöhnlichen, farbenfrohen und vor allem mit Liebe und Profession kochenden Food Trucks eine Plattform bieten“, so die Veranstalter. Neben den Angeboten der Trucks wird selbstverständlich auch in Ständen geköchelt, gebrutzelt und experimentiert. Auf dem Hof der Kulturbrauerei kann man sich in der kalten Jahreszeit an Feuerkörben wärmen, es gibt ein mit Schirmen überdachtes Areal und bei ganz schlechtem Wetter können die Köstlichkeiten auch im angrenzenden Frantz Club gegessen und getrunken werden.

Street Food auf Achse, Kulturbrauerei, Prenzlauer Berg, Eingänge Sredzkistr. 1, Knaackstr. 97 und Schönhauser Allee 36-39, 10435 Berlin. **So:** 12 - 18 Uhr (bis 10. November 2019; Jahresauftakt: 19. Januar 2020)

KANTINI – WOCHENTAGS IM BIKINI

Hier erwartet die Gäste ein innovatives Food-Erlebnis mit einer gelungenen bunten Mischung internationaler Gastronomien. Mexikanische Küche trifft auf israelische Köstlichkeiten, hawaiianische Poke Bowls oder koreanische Kreationen. Internationaler Zeitgeist in Sachen gesunde Ernährung, nachhaltige Produktion und unkomplizierter Genuss ist ebenfalls auf diesem Foodmarkt zu spüren. Auch bei Kantini bleibt das Bikini Berlin seinem Pop-Up Konzept treu: Zwei Stände, optisch in Anlehnung an den Zoo gestaltet in Form von Vogel-Voliere, wechseln regelmäßig den Betreiber.

Kantini im Bikini, Budapester Str. 38-50, 10787 Berlin. **Mo – Sa:** 9 - 21 Uhr. www.bikiniberlin.de/de/kantini

BERLIN FOOD WEEK IM OKTOBER

Die Berlin Food Week ist das vielfältigste Food-Festival Deutschlands: Seit 2014 präsentieren sich hier in der ganzen Stadt Köche, Gastronomen, Food-Entrepreneure, Manufakturen und Marken aus Berlin, Deutschland und der Welt. Hier wird leidenschaftlich Neues ausprobiert, Stile gemixt und mutig experimentiert. Sie bietet Profis und Hobby-Köchen und allen, die Essen mögen, eine Plattform zum Genießen und Austauschen.

Berlin Food Week: 21. – 27. Oktober 2019. Programm auf: www.berlinfoodweek.de

Während der Berlin Food Week findet dieses Jahr das **House of Food am 25. und 26. Oktober** zum zweiten Mal im Bikini Berlin am Bahnhof Zoo statt. Rund 50 Manufakturen, Marken und Start-ups präsentieren ihre Produkte. Das Bikini Berlin verwandelt sich am Freitag und Samstag in den ausgefallensten Marktplatz der Hauptstadt und lädt zum Neuentdecken und Auspro-



Burritos und vieles mehr ...



... zu finden auf dem Street Food Markt in der Kulturbrauerei



Cheese Berlin



Berliner Naschmarkt

bieren ein. Die Aussteller bieten Verkostungen sowie Beratungen an und geben interessierten Besuchern jederzeit Auskunft. Was gefällt, kann auch gekauft werden. Der Eintritt ist frei.

House of Food im Bikini, 25. / 26. Oktober: jeweils 10 - 20 Uhr. Budapest Str. 38-50, 10787 Berlin. www.berlinfoodweek.de/event/house-of-food

CHEESE BERLIN IM NOVEMBER

Vom 8. bis 10. November 2019 füllt sich die Markthalle Neun randvoll mit Käse! Handwerklich gemachte Käse aus dem Berliner Umland, aus Deutschland, Europa, der Welt. Und es geht um die Menschen, die Käser, die am Kessel stehen und die flüssige Milch in all die wunderbare Käsevielfalt verwandeln. In der Markthalle Neun kommen sie aus allen Ecken der Welt zusammen: aus Norwegen, Irland und Großbritannien, Italien, Spanien und Slowenien, aus den Niederlanden, Österreich und der Schweiz – und natürlich auch aus Deutschland. Hier kann man sie treffen, mit ihnen reden, ihre großartigen Käse verkosten und kaufen. Und weil Käse sich über Begleitung freut, gibt es allerhand Leckeres dazu: Brot, Wein und Bier, Verkostungen und Gespräche. **Cheese Berlin in der Markthalle Neun, 8 - 10. November 2019.** Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. Das ganze Programm von der Käse-Nacht über den großen Markt bis zur Käse-Schule auf: www.cheese-berlin.de

BERLIN TEA FESTIVAL IM NOVEMBER

Am Samstag, 23. November 2019, findet zum zweiten Mal das Berlin Tea Festival in der Heilig-Kreuz-Kirche in Kreuzberg statt. Hier werden die neuesten Produkte und Trends präsentiert, Teekultur und Traditionen gelebt und mit allen Sinnen erfahrbar gemacht. Die Teilnehmer und Fachbesucher können sich durch die bunte Welt des Tees kosten und Erfahrungen weit über den „Tassenrand“ hinaus sammeln. Neben dem Haupt-Event mit Verkostungen, Messe, Seminaren, Workshops, Aufführungen u.v.m. finden vom 15. bis 24. November 2019 verschiedene Veranstaltungen mit Tee-Partnern in ganz Berlin statt.

Berlin Tea Festival, 23. November 2019. Heilig-Kreuz-Kirche, Zossener Str. 65, 10961 Berlin. www.berlin-tea-festival.de

GREEN MARKET BERLIN IM NOVEMBER

Berlins erster Veganer Lifestyle Markt wurde 2014 von der jungen Berlinerin Stefanie Witt gegründet – zwei Mal im Jahr mit einer einmaligen Mischung aus Street Food, Mode, Kosmetik und handgemachten Geschenkideen. Verschiedene DJs, Live-Musik, Koch-Shows und Vorträge sorgen parallel dazu für gute Unterhaltung. „Unser Anliegen ist es, zu zeigen, dass bewusst nachhaltiger Konsum Spaß machen kann. Bei der Auswahl unserer Aussteller legen wir sehr viel Wert auf Nachhaltigkeit und unabhängige Manufakturen, Hersteller,

Händler und Designer“, so die Veranstalter zu ihrem Konzept.

Green Market, 23./24. November. Alte Münze, Molkenmarkt 2, 10179 Berlin, direkt am Spreeufer. **Eintritt:** 5 Euro, Kinder bis 12 Jahre frei. www.greenmarketberlin.com

BERLINER NASCHMARKT IM DEZEMBER

Naschmärkte sind ab dem Mittelalter in vielen mittel- und südosteuropäischen Städten entstanden. Ursprünglich waren es Märkte für Nahrungsmittel, die als überflüssiger Luxus galten – damals bestimmte Obst- und Gemüsesorten. In späteren Jahrhunderten tauchten auf Naschmärkten die ersten süßen „Kolonialwaren“ auf: Zucker und Schokolade. Leipzig hat im Stadtzentrum einen Naschmarkt-Platz, wo heute Weihnachtsmärkte stattfinden und zu den bekanntesten gehört der Wiener Naschmarkt. Der Berliner Naschmarkt findet zweimal jährlich in der Markthalle Neun statt. Im Dezember wird es besonders um die Nüsse in der Weihnachtsbäckerei gehen, um Herkunft, Geschmack und Verwendung von z.B. Walnüssen, Haselnüssen und Mandeln. In der Backwerkstatt können die kleinen Besucher selbst mit Nüssen arbeiten, und im Naschlabor werden weihnachtliche Nuss-Kreationen verkostet.

Berliner Naschmarkt in der Markthalle Neun, 8. Dezember 2019: 12 - 18 Uhr. Eisenbahnstr. 42/43, 10997 Berlin. www.naschmarkt-berlin.de



Berlin Tea Festival

Lovely Day-Gründerin
Josephine Förster



Made in Berlin

DER NATUR ZU LIEBE – KOSMETIK AUS DER HAUPTSTADT

Bei der Pflege von Haut und Haar achten immer mehr Verbraucher auf die Inhaltsstoffe. Und in der Branche findet ein Umdenken statt. Der Trend geht zu Nachhaltigkeit und veganen Produkten. Auch die großen Hersteller haben mittlerweile „ohne Silikone und ohne Parabene“ im Programm. Aber es sind tatsächlich Berliner Hersteller, die es noch besser können und die echte natürliche Auswahl bieten.

NAGELLACK VON GITTI

gitti hat sozusagen den Nagellack neu erfunden: Die Farben basieren zu 55 Prozent auf Wasser, sind vegan und geruchsneutral. Die Rezeptur wird in Frankreich in einem zertifizierten Labor produziert, das eine umweltschonende Produktion gewährleistet. „Wichtig ist: Wir stehen am Anfang mit unserem Lack. Aktuell ist es noch nicht möglich 100 Prozent natürliche Inhaltsstoffe zu verwenden. Aber zusammen mit einem Expertenteam arbeiten wir kontinuierlich an der Weiterentwicklung natürlicher Rohstoffe und an einer stetig verbesserten Formel“, so Jennifer Baum-Minkus, Gründerin von gitti.

www.gitti.de

SANFTE PFLEGE VON I+M NATURKOSMETIK BERLIN

Seit 1978 setzt sich das nachhaltige Berliner Label i+m für natürliche Hautpflege ein. Gegründet von Hebamme Inge Stamm, setzt die vegane Marke auf besonders sanfte Pflege und engagiert sich nebenher noch für Umweltschutz, faire Bedingungen für Lieferanten, Mitarbeiter und unterstützt ein Frauenhaus in Sambia. Die Cremes, Lotionen, Seren, Shampoos und Duschgele gibt es online und in Berlin zum Beispiel in Bioläden, Reformhäusern und im Drogeriemarkt dm. www.iplusm.berlin

UND GRETTEL

Bei dekorativer Kosmetik werden intensive Farben und lange Haltbarkeit oft nur durch den Einsatz umstrittener Inhaltsstoffe erreicht. Die Gründerinnen Christina Roth und Stephanie Dettmann beweisen, dass es auch anders geht. Und Gretel ist ein Label für hochwertige, moderne Naturkosmetik. Alles, was man für ein komplettes Make-up braucht, findet man hier: Foundation, Augenbrauenstifte, Mascara, Lippenstifte, verschiedene Puder – alles toll pigmentiert, angenehme Texturen und

leuchtende Farben. Dabei sind die Produkte schadstofffrei, aus rein natürlichen Formulierungen bester Qualität und lassen die Haut atmen.

www.undgretel.com

LOVELY DAY BOTANICALS AUS NEUKÖLLN

Die Produkte von Lovely Day Botanicals sind vegan, nachhaltig, hochwertig, effektiv und kommen auch noch in schönen Verpackungen daher. Alles was Gründerin Josephine Förster zusammen mit ihren zehn Mitarbeiterinnen im Neuköllner Studio seit 2017 herstellt, ist handgemacht. Das Sortiment umfasst neben Hautpflege für jeden Hauttyp seit neuestem auch Lippenstifte und Nagellacke in tollen Farben.

www.lovelyday.de

Diese und mehr Naturkosmetik bei:

Belladonna, Bergmannstr. 107, 10961 Berlin.

www.belladonna-naturkosmetik.de

Naturkaufhaus in der Galleria, Schloßstr. 101,

12163 Berlin. www.naturkaufhaus-gmbh.de

Online-Store: www.avocadostore.de



Die Geschäftsführer
von i+m: Jörg von
Kruse und Bernhard
von Glasenapp

RABATT
49,30 EURO (STATT 79/85,60 EURO)

WOODSTOCK VARIETY SHOW

TICKETS: 58 84 33

STICHWORT: GENOSSENSCHAFTEN
WOODSTOCK

© Gordon Schirmer



Wintergarten Berlin

WOODSTOCK VARIETY SHOW

Der Mythos des legendären Woodstock Festivals von 1969 ist ungebrochen. Zum 50-jährigen Jubiläum zeigt das Wintergarten Varieté eine Show im Sound von Love, Peace and Happiness. Durch den Saal des ehemaligen Quartier Latin, wo heute der neue Wintergarten zuhause ist – einst ein Mekka des Rocks, gegründet ein Jahr nach dem Woodstock-Festival – wird wie damals der rebellische Geist einer Zeit wehen, in der die

Jugend gegen Ungerechtigkeit, Lustfeindlichkeit und Krieg aufbegehrte. „Make Love not War“ – wo immer Generationen und ethnische Gruppen aufeinander treffen. Die Botschaft ist zeitlos und universal. Weltbeste Artisten kreieren ihre eigenen Choreografien zu Songs von Janis Joplin, Joe Cocker oder Santana. Festival-Hits von Melanie, Jimi Hendrix oder The Who werden zu akrobatischen Bildern.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Die Show läuft noch bis 27. Oktober. Bis dahin gibt es für Mitglieder Karten der Preis-Kategorie 1 (79 und 85,60 Euro) zum Super-Preis von 49,30 Euro (nach Verfügbarkeit, inkl. aller Gebühren, bei Versand zzgl. 3 Euro).

Wintergarten Variété Berlin, Potsdamer Str. 96, 10785 Berlin. **Tickets:** 58 84 33. **Stichwort:** Genossenschaften Woodstock. www.wintergarten-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

MARIAS TESTAMENT



© Anatol Kötter

muss: Die Wunder, die er vollbrachte, den Märtyrertod am Kreuz, den er erlitt, die Wiederauferstehung. All jene Ereignisse also, aus denen in der Überlieferung der Evangelisten der zentrale Teil des Neuen Testaments besteht. Maria bestätigt den biblischen Sinn dieser Ereignisse keineswegs.

MARIAS TESTAMENT ist ein mutiger Gegenentwurf des Neuen Testaments. Der irische Schriftsteller Colm Tóibín nimmt sich die literarische Freiheit, eine Wahrheit zu erzählen, die sich auf der Rückseite der Bibel ereignet.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Mittwoch, 6. November 2019, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort „Genossenschaft“.

Renaissance-Theater Berlin, Hardenbergstraße 6/Ecke Knesebeckstr. **Kartentel.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Eine Mutter (Nicole Heesters) erzählt die Tragödie ihres Lebens. Sie erzählt von der Entfremdung, vom Tod ihres einzigen Sohnes und sie erzählt dies alles auf ganz und gar persönliche Weise, aus der Perspektive ihrer eigenen, individuellen Erfahrung.

Maria, mittlerweile eine alte Frau, hadert mit düsteren Erinnerungen und merkt, dass sie belauert wird. Zwei zudringliche Jünger Jesu suchen sie in ihrem Haus auf, fragen sie nach den Ereignissen im Leben Jesu aus, die sie doch aus nächster Nähe erlebt haben



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Herbst 2019



▶ Weißt du was ...?!

Eine gruselige Pflanze...

Möchtest du deine Freunde zu Halloween mit einer unheimlichen „Topfpflanze“ überraschen?

Du brauchst dafür **1 altes Schraubglas, Sand vom Spielplatz, 1 Einmalhandschuh, 1 Nadel und 3 Vitaminbrausetabletten.** Gib

drei trockene Brausetabletten in den Handschuh und knote ihn möglichst weit unten zu. Nimm die Nadel und stich 15 kleine Löcher in den Handschuh. Sehr wichtig ist, dass die Löcher nur im unteren Bereich in der Nähe des Knotens gemacht werden! Fülle den Sand in das Schraubglas und verstecke den Handschuh vollständig darin. Falte ihn so hinein, dass der Knoten und die Brausetabletten unten und die Finger oben liegen.



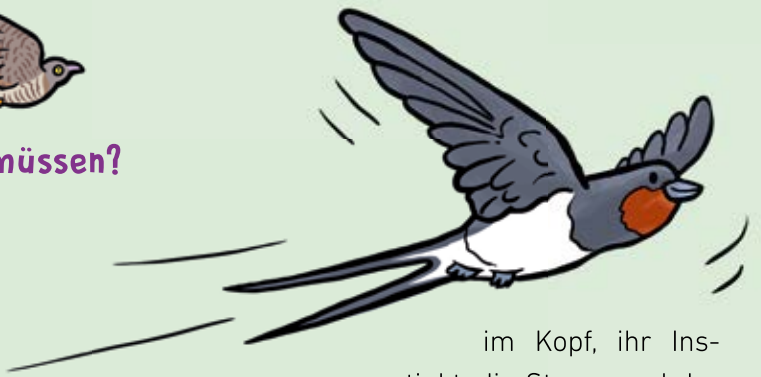
Nun bitte deine Freunde den „Blumentopf“ mehrfach zu gießen, so lange bis das Glas voll ist. Nach kurzer Zeit werden bleiche Finger und dann eine ganze Hand aus dem Blumentopf wachsen. Wie geht das? Das Wasser dringt durch die kleinen Löcher in den Handschuh ein, die Tabletten beginnen zu sprudeln. Es entsteht Sprudeltgas, welches langsam den Handschuh aufpustet.

▶ Wissenswert

Woher wissen Zugvögel, wann sie starten müssen?

Jedes Jahr fliegen die Zugvögel in den Süden und wieder zurück – einige ziehen um die halbe Erde, andere nur bis zum Mittelmeer. Warum? Und woher wissen sie, wann sie losfliegen müssen? Ungefähr 250 verschiedene Vogelarten brüten in Deutschland, davon sind die Hälfte Zugvögel. **Sobald die Nahrung knapp wird, machen sie sich auf den Weg in den Süden.**

Im Winter sterben bei uns viele Insekten oder sie überwintern unter Baumrinden und im Boden. Auch Kröten und Frösche verstecken sich im Herbst zum Überwintern. Vögel, die solche Tiere auf dem Speiseplan haben, müssen sich jetzt andere Jagdreviere suchen – im wärmeren Südeuropa oder in Afrika. Zwischen März und Mai kommen sie wieder zurück. Durch einen Kalender im Kopf, den sie von ihren Eltern geerbt haben, wissen sie ungefähr, wann sie den Rückweg antreten müssen. Dauert der Winter doch mal länger, machen sie eine Pause und warten auf besseres Wetter. Den richtigen Weg weisen ihnen eine Landkarte



im Kopf, ihr Instinkt, die Sterne und der Sonnenstand. Wir unterscheiden drei Verhaltensweisen: **Langstreckenzieher** überwintern in Afrika südlich der Saharawüste, z. B. Storch, Mauersegler, Schwalbe, Kuckuck, Nachtigall.

Kurzstreckenzieher fliegen im Herbst nach Südeuropa, z. B. Star, Bachstelze.

Standvögel sind gut an das Leben in Mitteleuropa angepasst und finden hier auch im Winter genügend Nahrung, z. B. Spatz, Meise, Amsel, Specht.

▶ RätseLecke

9?

18?

37?

Schätze mal, wie viele Zeitzonen es auf der Erde gibt!

Es gibt 37 Zeitzonen auf unserer Erde. Weil die Sonne im Osten aufgeht, beginnt der Tag in östlich von uns liegenden Ländern früher. So ist es in Japan zum Beispiel schon 20 Uhr, wenn es in Deutschland gerade einmal zwölf Uhr mittags ist.

Illustration: Dominik Joswig

GEMEINSAM ENTDECKEN
Unsere Kinderseite



Baumaßnahmen

Balkone in Wilhelmsruh



Seit August und noch bis November bauen wir neue und größere Balkone an: In der Lessingstraße 54 - 54 C sind es 32 Balkone, in der Lessingstraße 52 - 52 B sind es 21 Balkone.

Hochbeet in Niederschönhausen



Auf der Fläche der Rollstuhlgarage in der Rolandstraße 114 haben wir ein Hochbeet aufgestellt. Die Mieter dort hat es sehr gefreut und es war sozusagen „ruckzuck“ bepflanzt.

Die Rollstuhlgarage ist in die Friedrich-Richter-Straße 58 umgezogen.

Einbau Rauchwarnmelder

In Wilhelmsruh beginnen wir in der Zeit vom 12. November bis zum 5. Dezember mit dem Einbau der Rauchwarnmelder. Die betroffenen Mieter informieren wir in diesen Tagen über die genauen Termine. Im ersten Quartal 2020 geht es dann in den Wohngebieten Buch und Niederschönhausen weiter.

Neugestaltung der Innenhöfe



Wilhelmsruh

In der Fontanestraße 58 - 62 / Goethestraße 46 - 50 gestalten wir den Innenhof noch bis Dezember um.

Wir haben die Bewohner in die Planung mit einbezogen und versucht, so viele Vorschläge wie möglich auch umzusetzen. An dieser Stelle Dank an die Bewohner für ihr Engagement. Die Hofwege werden erneuert, jeweils ein Senioren-Bewegungsgerät und ein Wäschegerüst aufgestellt, eine zweite

Sitzecke eingerichtet und anschließend werden neue Pflanzen gesetzt.

Buch

Im Innenhof der Franz-Schmidt-Straße 20 - 24 / Groscurthstraße 30 - 40 sind die Beton- und Pflasterarbeiten abgeschlossen. Die neuen Spielgeräte wurden aufgestellt und die Bepflanzung erfolgt bis Ende Oktober, so dass alle Mieter den neu gestalteten Innenhof ab November nutzen können.



**Sicherheit und Pflege
das ganze Jahr hindurch**

STRAMAN

Hauptgeschäftsstelle

Karl-Marx-Str. 1a
16356 Ahrensfelde

Tel.: 030-70 100 70

Mail: info@straman.de

Web: www.straman.de

Standort Berlin-Nord

Alt-Buch 53 - 57
13125 Berlin

Standort Berlin-Süd

Ruhlsdorfer Straße 103

14532 Stahnsdorf

- Garten- & Landschaftsbau
- Straßenreinigung
- Gebäudemanagement
- Winterdienst

Neubau Lessingstraße

Baufortschritt und Vermietung



So sah es im September auf ...



... unserer Baustelle aus.

Unser Neubau Lessingstraße geht flott voran. Aufgrund des guten Wetters waren wir schon bei der Grundsteinlegung im Mai zwei Wochen vor der Zeit.

Der trockene Sommer hat uns noch einmal vorangebracht: Auch der Rohbau wird einige Wochen früher fertiggestellt sein. Das Richtfest wird schon im November dieses Jahres, statt wie geplant im Februar 2020, stattfinden.

Bis zum Ende des Jahres werden die Häuser auch schon Dächer und Fenster haben. Damit sind sie dann auch dicht für den Winter.

Stand Vermietung

Wir haben 827 Mitglieder, die auf eine Wohnung warten, angeschrieben. Bis Anfang September haben wir 113 Rückmeldungen erhalten. Rund 65 Mitglieder waren zu vier Vorstellungen der

Wohnungen im September und Oktober in unsere Geschäftsstelle eingeladen. Unsere Vorstände Ariane Gottschall und Jörg Kleeßen haben den Neubau detailliert vorgestellt. Anschließend

konnten die interessierten Mitglieder ihren konkreten Wohnungswunsch angeben. Die Wohnungen werden nach Antragsdatum vergeben.



Webcam-Ansicht unserer Baustelle im September

d. Teschner

Malermeister

Jens Teschner
Geschäftsführer

Buchholzer Str. 36 - 43
13156 Berlin

Tel.: 030 / 474 49 32
Fax: 030 / 474 49 68
Funk: 0173 / 450 04 41

jens.teschner@malermeister-teschner.de
www.malermeister-teschner.de

**Hier könnte auch Ihre
Anzeige erscheinen!**

Bei Interesse melden
Sie sich bitte bei:

**Martina Saalfeld,
Tel.: 755 44 97-61**



Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren allen unseren Geburtstagskindern der Monate Juli, August und September und ganz besonders unseren SeniorInnen mit einem runden Geburtstag.

● Kleine Statistik

Wussten Sie schon, dass ...

... dass ein Mensch durchschnittlich 80 Liter Tränenflüssigkeit in seinem Leben vergießt? Das sind zwei Milliarden einzelne Tränen.

Während Männer 17 Mal im Jahr weinen müssen, haben Frauen 64 Mal Anlass dazu. Bis zur Pubertät weinen Mädchen und Jungen übrigens gleich oft.

● Persönlich

Wir gratulieren

Unsere Seniorenbeiräte feiern!



Jubilare mit Ehefrauen, Seniorenbeirat, Vorstand Jörg Kleeßen und Martina Graf

Im August hatten gleich zwei Mitglieder unseres Seniorenbeirates einen runden Geburtstag: Wir gratulieren Jörg Wiese und Horst Kunze zum 80sten.

Jörg Wiese

Jubilar Jörg Wiese wohnt seit 1962 bei uns in Wilhelmsruh. Seit 2003 ist er Mitglied des Seniorenbeirates und seit Februar letzten Jahres auch der Vorsitzende. Er schätzt diese Aufgabe sehr und möchte sie auch noch möglichst lange erfüllen können: „Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen bedanken, die diese ehrenvolle Arbeit würdigen und uns weiterhin Kraft, Lust und Ausdauer geben.“

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist ihm die Arbeit im Vorstand der Kleingärten im Schloßpark Niederschönhausen. Ein Gartenfreund ist er bereits seit 1972. Aber Jörg Wiese bringt natürlich auch gern viel Zeit mit seiner Familie und genießt die Besuche seiner beiden Enkelkinder. Gemeinsam mit seiner Frau geht er gern auf Reisen.

Horst Kunze

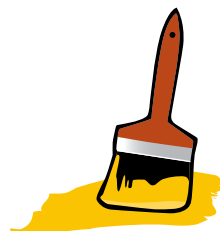
Jubilar Horst Kunze wohnt ebenfalls seit 1962 bei uns in Wilhelmsruh. Er ist seit 2007 Mitglied des Seniorenbeirates. Auch er mag dieses Ehrenamt sehr und möchte es gemeinsam mit seinen Beiratskollegen auch noch lange ausüben. Darüber hinaus sind Reisen und Wandern eine große Leidenschaft, ebenso die Fotografie und sein Kleingarten.

Da sich zwei runde Geburtstage am besten zusammen feiern, gab es nach der Sitzung des Seniorenbeirates im August eine kleine Feier in unserer Geschäftsstelle. Die Ehefrauen der Jubilare hatten für leckere Schnittchen und Kuchen gesorgt und Vorstand Jörg Kleeßen gratulierte den beiden mit Blumen und Geschenken.

Wir wünschen den Jubilaren noch viele schöne Zeiten und viel Freude an ihrem Ehrenamt!

Wir machen den Unterschied!

FRISCH GESTRICHEN.



Malerfachbetrieb

Schippers & Söhne

sämtl. Um- und Ausbaurbeiten

Bahnhofstraße 61 | 13125 Berlin

Tel.: (030) 94 51 91 65 | E-Mail: info@schippers-soehne.de

● Unterwegs mit unserer Genossenschaft

Spätsommerfahrt zu den Müritzfischern

Ein Reisebericht

Um 9.30 Uhr starteten unsere 72 Ausflügler von unserer Geschäftsstelle Richtung Waren. Es war die zweite Mitgliederfahrt im großen Doppeldeckerbus mit der Reiseleiterin Pamela Wolf. Ebenfalls an Bord: Martina Graf von unserer WBG und der Sanitäter Andreas Braun von den Johannitern.

Nach der Ankunft in Waren im Herzen der Mecklenburgischen Seenplatte gab es eine kleine Stadtrundfahrt bevor wir mit dem Dampfschiff Europa eine einstündige Schifffahrt über die Müritz genießen konnten. Für einen Abstecher auf weitere Seen war leider der Wasserstand in diesem Sommer zu niedrig.

Wieder an Land erwartete uns im Ristorante Venezia gegenüber dem Hafen mit Blick zum Wasser ein Mittagessen (Schnitzel, Kartoffeln mit Buttergemüse oder Zanderfilet mit Kartoffelsalat und Salatbeilage).

Gut gestärkt besuchten wir anschließend die „Mecklenburgische Glaswerkstatt“. Jeder Gast erhielt dort als Ge-



Unsere Ausflügler bei den Müritzfischern

schenk ein Glas mit persönlicher Gravur. Auf dem Rückweg legten wir noch einen Zwischenstopp bei den Müritzfischern ein – der größten Binnenfischerei Deutschlands. Zur Begrüßung gab es Brot mit Wels zum probieren und jede Menge Informationen zu den Müritzfischern.

Gegen 17 Uhr starteten wir zur Heimfahrt nach Berlin – ein Bus mit gut gelaunten Ausflüglern, die sich viel zu erzählen hatten. Über die vielen Danksagungen haben wir uns natürlich auch wieder sehr gefreut.

● Ankündigung Winterfahrt

Weihnachtsmarkt Potsdam und Lichterfahrt



Unsere diesjährige Adventsfahrt führt uns zunächst in die Landeshauptstadt Potsdam. Dort machen wir uns auf die Reise zu unbekanntem Orten, die überraschen werden: „Was macht das Komma am Schloss Sanssouci? Wo trinkt man Weine von Günther Jauch?“

Anschließend stärken wir uns in geselliger Runde beim leckeren Entenessen im Mövenpick Restaurant „Zur Historischen Mühle“ in Potsdam. Das schöne Ambiente des Hauses ist allein schon einen Besuch wert.

Danach schlendern wir dann über die Weihnachtsmeile zwischen Kirche Peter und Paul und dem Brandenburger Tor in Potsdam. Der Weihnachtsmarkt bietet kulinarische Spezialitäten, viel Kunsthandwerk und inspirierende Geschenkideen.

Bevor es dann wieder nach Hause geht, können wir noch eine Lichterfahrt durch das festlich beleuchtete Berlin genießen.

Winterfahrt nach Potsdam
Mittwoch, 4. Dezember 2019

Abfahrt: 10.30 Uhr Geschäftsstelle

Rückkehr: ca. 19.30 Uhr

Kosten: 54 Euro inkl. Stadtführung Potsdam und Entenessen (ohne Getränke)

Anmeldung (solange Plätze vorhanden sind) bei Martina Graf:
Tel.: 755 44 97-63 oder
E-Mail: graf@wbg-wilhelmsruh.de

Telefonverzeichnis

Wohnungsbaugenossenschaft
Wilhelmsruh eG



Zentrale 755 44 97 - 0
Fax -19

Sekretariat Vorstand
Heike Tschörtner -10
Prokuristin / Öffentlichkeitsarbeit
Martina Saalfeld -61

Buchhaltung
Finanzbuchhaltung: Birgit Beyer -72
Mieten- und Anteilebuchhaltung:
Jana Polascheck -51
Betriebskostenabrechnung:
Juliane Tuchel -71

Wohnungswirtschaft
Wilhelmsruh: Sandra Tedeski -41
Buch / Wilhelmsruh: Jana Zeutschel -42
Niederschönhausen: Katharina Kuhnert -62
Mitgliederwesen: Charlene Bihari -47

Betreuung Seniorenbeirat /
Mitgliederfahrten: Martina Graf -63

Technik / Reparatur
Technischer Leiter: André Greif -86
Neubau / Mediale Dienste:
Hannelore Tedeski -14
Niederschönhausen / Wilhelmsruh:
Margit Schreiter -81
Wilhelmsruh: Andreas Herzog -82
Buch: Norman Bischoff -84
Wohnumfeld: Frank Gruchala -83

Hausmeister
Wilhelmsruh: Mario Gajewski 0172 109 13 00
Wilhelmsruh: Enrico Strauch 0172 300 56 44
Buch: Martin Lehmann 0172 325 73 62
Niederschönhausen / Buch:
Mike Tedeski 0172 305 58 73

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle
Dienstag 9 - 12 Uhr und 14 - 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)
Franz-Schmidt-Straße 22
Donnerstag 13 - 16.45 Uhr

**MIETEN
DECKEL?
GIBT'S DOCH
LÄNGST:
GENOSSEN
SCHAFTEN!**

Mietendeckel stoppen!
Er ist schlecht für Berlin und für uns.

wbgd.de/berlin/mietendeckel

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine
Publikation der Wohnungsbau-
genossenschaft Wilhelmsruh eG,
Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Martina Saalfeld (V.i.S.d.P.,
saalfeld@wbg-wilhelmsruh.de),
Monika Neugebauer (Gilde Heimbau
Wohnungsbaugesellschaft mbH,
Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin)
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH
alle Berlin
Fotos: WBG Wilhelmsruh eG,
Monika Neugebauer
Titelfoto: © famveldmann_fotolia.de

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge müssen nicht mit der
Meinung des Herausgebers über-
einstimmen. Der Herausgeber
behält sich das Recht auf Kürzung
der Beiträge vor. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Unterla-
gen Fotos u.ä. wird keine Haftung
übernommen; die Einsender erklä-
ren sich mit einer Veröffentlichung
einverstanden. Der Nachdruck ist
nur mit Genehmigung des Heraus-
gebers zulässig.

